Karl Hegel an Susanna Maria Hegel, geb. Tucher, Straßburg, 6. April 1867

Privatbesitz

Straßburg 6 April [18]67
früh

Liebes Suschen!

Deinen lieben Brief vom Dienstag[1] hatte ich schon am Mittwoch Abend. Er war leider nicht durchaus erfreulichen Inhalts: die Kinder ziepsen immer noch u[nd] Du selbst hast noch einmal eine Anwandlung dieses sonderbaren Rothlaufs gehabt, der im Blute liegen muß. Der Garten ist bestellt, aber bei dem jetzigen Wetter wächst nichts! Dann die Berufung an Delitzsch! Ich habe noch die Rosel vergessen, die auch zu Bette lag! Ich bedauere Dich, Du ärmste kleine Frau! Aber ich könnte Dir freilich auch nicht weiter helfen, wenn ich bei Dir wäre. Man muß eben zufrieden sein daß es nichts Schlimmeres ist und denken, daß es vorübergeht. Luischen hat unter diesen Umständen auch wohl keinen rechten Geburtstag[2] gehabt, ich meine was die Kinder dafür ansehen; ich lasse ihr noch viel Glück dazu wünschen und ermahne sie ein gutes u[nd] liebes Mädchen zu sein, freundlich und geduldig gegen Jedermann und nicht immer Recht behalten zu wollen. Von Annchen wird seitdem wohl schon längst ein Brief gekommen sein. Das Urtheil von der Frau Köppe ist der einzige Sonnenblick in Deinem Aprilbrief.

Auch wir haben hier einen kalten regnerischen April. | Die Vegetation ist seit acht Tagen stehen geblieben; man muß Morgens u[nd] Abends heizen, wenn man nicht frieren will; meine Kleidung ist nicht warm genug, doch bin ich bis jetzt noch ohne eigentliche Erkältung durch gekommen. Es würde mir sehr schlecht gefallen, wenn ich nicht zu arbeiten genug hätte, u[nd] außer der Arbeitszeit, die in Archiv und Bibliothek nur zwischen 9 – 12 Vorm[ittag] u[nd] 2 – 5 Nachm[ittag] liegt, auch Unterhaltung in der Gesellschaft meiner deutschen Freunde fände, des Mittags regelmäßig im ‚Rindsfuß‘ beim Essen und des Abends in einem Bier- oder Caffehaus, wohin wir uns bestellen. Außerdem besuche ich das Casino, worin ein sehr schönes großes u[nd] reich ausgestattetes Leselocal ist, und bin noch einige Stunden zu Haus, da ich auch hier mit Arbeit oder Lecture versehen bin.

Bei den Straßburger Freunden habe ich dieselbe liebenswürdige Gastfreundschaft gefunden, wie im Herbst. Am Dienstag[3] Abend waren wir zu einem opulenten Mahl bei Reuß eingeladen, am Mittwoch deßgleichen bei Kunitz. Die Familie Reuß fand ich vervollständigt durch die Tochter, die im Herbst nicht anwesend war: sie ist wenig ansprechend und unansehnlich, und halb Französin; das letztere gilt wohl auch von der Mutter, diese ist aber doch derber und natürlicher | mit überwiegend deutscher Art. Bei Kunitz waren noch zwei theologische Collegen außer Reuß, nämlich Prof. Baum mit Frau und Brug Decan der Facultät, die ich nun auch besuchen muß, was wiederum Einladungen zur Folge haben wird.

Am vergangenen Sonntag[4] Nachmittag machten wir einen Spaziergang über die Rheinbrücke nach Kehl, nämlich ich mit Weizsäcker u[nd] Lexer und Brucker, dem Archivar, der uns zum Mittagessen bei sich hatte. Der Rhein strömt mächtig mit weißgrünlichem Gewässer zwischen den Brückenschiffen durch, über welche man geht und mit Gespann fährt, denn die stolze Eisenbrücke daneben dient nur für die Eisenbahn. In Kehl

1 Brief -> hglbrf_18670402_01.
2 Luise Hegel wurde am 3. April 1853 geboren.
3 2. April 1867.
4 31. März 1867.

fanden wir noch mehr Gesellschaft von Straßburgern, die mit Weizs[äcker] schon bekannt waren. Er weiß mit ihnen leicht zu verkehren und versteht es besser als ich, zu kneipen.

Montag Abend[5] traf auch Kerler hier ein, so daß wir unser[6] vier Deutsche das Archiv belagerten; dagegen wird Lexer nach Vollendung seiner Hauptarbeit (Vergleichung einer Abschrift mit dem Original der Chronik) uns heute verlassen; er sehnt sich sehr nach Hause.

In der Politik finde ich hier die Stimmung seit vergangenem Herbst sehr verändert. Damals war man aufgebracht u[nd] gereizt über Preußens Erfolge[7]; jetzt ist Alles von der Furcht vor Preußen beseelth, man meint, Preußen | werde den Elsaß wieder haben wollen u[nd] den Krieg gegen Frank[rei]ch beginnen. Ich wurde ganz ernsthaft gefragt, ob nicht anzunehmen sei, daß die Preußen den Münster u[nd] um seinetwillen auch Straßburg mit dem Bombardement verschonen würden! Das Übergewicht Frank[rei]chs sei an Preußen übergegangen, sagte ein französischer Offizier zum andern; Bismark war das dritte Wort. In den französischen Zeitungen beginnen mit Preußen u[nd] Deutschland die Leitartikel. Wahrlich es überkommt einen ein Gefühl des Nationalstolzes, wenn man auch nur anhangsweise zu dem Staate gehört, dem allein die Ehre gebührt, Deutschland nach außen zu vertreten!

Ich grüße das ganze Haus Dich, die Kinder und Leute. Die Prüfungen der Schulen werden jetzt wohl stattfinden. Wie geht es Sophiechen u[nd] Mundel? – ich grüße die beiden lieben Kleinen noch besonders. Schreibe mir gleich wieder, wenn Du kannst u[nd] nimm dünneres Papier, wenn Du mehr zu schreiben hast als einen Halbbogen, auf den Du mit Deiner Schrift nicht viel hineinbringst. Hoffentlich geht es Dir wieder gut. Lebe wohl mein liebes Suschen, sei froh und behalte den Kopf oben, wenn es auch runter geht; gieb Dir nicht nach u[nd] sei standhaft und bleibe gut Deinem

Dich liebenden Gatten.

5 1. April 1867.

6 Wohl versehentlich geschriebenes Wort, das die Syntax stört.

7 Gemeint ist der Sieg des Königreichs Preußen gegen Österreich und seine süddeutschen Verbündeten im sog. „Deutschen Krieg“.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Hegel, Susanna Maria, geb. Tucher [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] hegelsusanna_2631
Annchen [= Hegel, Anna (Annchen) Maria Carolina, verh. Klein] hegelanna_8679
Baum [= Baum, Johann Wilhelm] baumjohann_3468
Bismark [= Bismarck, Otto] bismarckotto_7299
Brucker [= Brucker, Johann Karl] bruckerjohann_8039
Brug [= Bruch, Jean-Frédéric (Johann Friedrich)] bruchjeanfrdric_79372
Delitzsch [= Delitzsch, Franz Julius] delitzschfranz_4690
Frau [= Baum, Mathilde] baummathilde_5187
Kerler [= Kerler, Dietrich] kerlerdietrich_9395
Kunitz [= Cunitz, August Eduard] cunitzaugust_3555
Köppe [= Köppe, N. N.] koeppen_1094
Lexer [= Lexer, Matthias] lexermatthias_3360
Luischen [= Hegel, Luise Friederike Caroline, verh. Lommel] hegelluise_6133
Mundel [= Hegel, Sigmund (Mundel, Mundulus, Munerle)] hegelsigmund_2547
Mutter [= Reuß, Julie, geb. Himly] reussjulie_3496
Reuß [= Reuß, Eduard Wilhelm Eugen] reusseduard_5880
Rosel [= Rosel] rosel_2779
Sophiechen [= Hegel, Sophia (Sophiechen)] hegelsophia_4826
Tochter [= Reuß, N. N.] reussn_1773
Weizsäcker [= Weizsäcker, Julius Friedrich Ludwig] weizsaeckerjulius_4342

Orte

Straßburg [= Straßburg] strassburg_5226
Elsaß [= Elsaß] elsass_6629
Kehl [= Kehl] kehl_1158
Rhein [= Rhein] rhein_2812
Straßburg [= Straßburg] strassburg_5226
ch [= Frankreich] frankreich_3829

Sachen

Brückenschiffen [= Brückenschiffe] brueckenschiffe_5229
Casino [= Casino (Straßburg)] casinostrassburg_5309
Decan [= Decan] decan_2364
Erfolge [= Deutsch-Deutscher Krieg (1866)] deutschdetuscherk_81062
Münster [= Münster (Straßburg)] muensterstrassburg_9572
Rothlaufs [= Rot(h)lauf] rothlauf_1636

‚Rindsfuß‘ [= Rindsfuß] rindsfuss_5166

Quellen und Literatur

Privatbesitz

[= *Privatbesitz.*] brfsrc_0023